

SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG

Halbjahresfinanzbericht

zum

30. Juni 2009

Inhaltsverzeichnis

Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009	2
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009	4
Anhang	5
Zwischenlagebericht	19
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	21

ZWISCHENBILANZ

SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG

Düsseldorf

zum

30. Juni 2009

AKTIVA

PASSIVA

	30. Juni 2009 Euro	30. Juni 2008 TEuro		30. Juni 2009 Euro	30. Juni 2008 TEuro
Übertrag	8.801.890,27	17.149	Übertrag	8.707.091,04	18.759
				66.328,91	66
11. Rechnungsabgrenzungsposten	65.677,78	62	cb) andere Gewinnrücklagen	<u>260.249,38</u>	<u>260</u>
			d) Verlustvortrag	326.578,29	327
			e) Jahresüberschuß	187.440,00-	13
				21.338,72	1.888-
	8.867.568,05	17.211		8.867.568,05	17.211

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2009 bis 30.06.2009

SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG
Düsseldorf

	30.06.2009 Euro	30.06.2008 TEuro
1. Zinserträge aus		
a) Kredit - und Geldmarktgeschäften	19.620,63	37
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>18.472,22</u>	<u>1</u>
	38.092,85	38
2. Zinsaufwendungen	<u>63.973,21</u>	<u>26</u>
	25.880,36-	12
3. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	62.386,03	141
4. Provisionserträge	1.949.388,59	1.731
5. Provisionsaufwendungen	<u>102.856,39</u>	<u>354</u>
	1.846.532,20	1.377
6. Ergebnis aus Finanzgeschäften		
Ertrag aus Finanzgeschäften	11.867.481,49	15.440
Aufwand aus Finanzgeschäften	<u>10.814.581,16</u>	<u>16.272</u>
	1.052.900,33	833-
7. Sonstige betriebliche Erträge	241.456,47	118
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	1.247.426,21	1.037
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung für Unterstützung	<u>161.573,52</u>	<u>111</u>
	1.408.999,73	1.148
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>1.482.157,73</u>	<u>1.445</u>
	2.891.157,46	2.593
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	252.231,85	104
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.959,24	8
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	286,58	0
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	22.759,54	1.889-
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	1-
14. Sonstige Steuern	<u>1.420,82</u>	<u>0</u>
	1.420,82	1-
15. Jahresüberschuss	21.338,72	1.888-

ANHANG

zum

30. Juni 2009

A. Allgemeine Angaben und Bilanzierungsänderungen

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG wurde nach den allgemeinen Vorschriften des HGB, des AktG sowie nach der für Kreditinstitute und für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend § 2 RechKredV nach Formblatt 1 und 3. Vom Wahlrecht des § 265 Abs. 8 HGB wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit Gebrauch gemacht.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Allgemeines

Der Zwischenabschluss wurde unter Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Geschäfte in **fremder Währung** wurden im Halbjahr 01.01. - 30.06.2009 in geringfügigem Umfang zur Abwicklung von kundeninduzierten Wertpapiergeschäften getätigt. Die Währungsumrechnung erfolgte gemäß § 340h HGB.

Forderungen an Kreditinstitute und **an Kunden** sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die im Bestand befindlichen **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sind dem Handelsbestand zugeordnet und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert angesetzt. Die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen wurden mit dem Deckungskapital entsprechend dem Ansatz zum 31.12.2008 bilanziert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden entsprechend dem Ansatz zum 31.12.2008 bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind mit dem vorsichtig geschätzten Erfüllungsbetrag bewertet. Die Gesellschaft hatte seit 2006 für Sonderbeiträge der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, Berlin, im Entschädigungsfall Phoenix Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Mit Schreiben vom 07. November 2008 hat das Bundesministerium der Finanzen zwischenzeitlich die steuerrechtliche Bildung einer Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten verneint. Entsprechend dieser Rechtsauffassung wurde die bisherige Rückstellung per 31.12.2008 steuerlich nicht mehr geltend gemacht, im handelsrechtlichen Jahresabschluss unverändert beibehalten und als teildotierte Aufwandsrückstellung umqualifiziert. Der Wertansatz wurde auch im Zwischenabschluss beibehalten.

2. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und § 285 Nr. 16 HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben letztmals im Dezember 2008 erklärt, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit wenigen Ausnahmen entsprochen wird. Diese sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht und dauerhaft abrufbar.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**I. Bilanz****1. Fristengliederung bestimmter Bilanzposten nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV**

Die **anderen Forderungen an Kreditinstitute** haben eine Restlaufzeit von bis drei Monaten.

Die **Forderungen an Kunden** haben eine Restlaufzeit von bis drei Monaten.

2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Für die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Wertpapiere ergibt sich gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 1 RechKredV folgende Aufgliederung:

<u>Bilanzposition</u>	<u>Buchwert TEUR</u>	<u>davon börsen- notiert TEUR</u>	<u>davon nicht börsen- notiert TEUR</u>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	157	157	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.624	3.594	30
Beteiligungen	0	0	0
Insgesamt	3.781	3.751	30

Die Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere enthalten nachrangige Genussrechte in Höhe von TEUR 2.

3. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2009 bis 30.06.2009 ist unten dargestellt.

Die Gesellschaft besitzt keine eigengenutzten Grundstücke oder Gebäude.

Konto	Bezeichnung	Entwicklung der	Stand zum 01.01.2009 Euro	Zugang Abgang- Euro	Umbuchung Euro	Abschreibung Zuschreibung- Euro	Stand zum 30.06.2009 Euro
0010	Konzessionen und gewerbl.Schutzrechte	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	1.648.140,27 53.003,27 1.595.137,00	158.988,94		158.988,94	1.648.140,27 211.992,21 1.436.148,06
0027	EDV-Software	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	267.253,51 202.524,51 64.729,00	2.616,81 19.087,90 2.616,81		19.087,90	269.870,32 221.612,41 48.257,91
0039	Anzahlg.immat.WG/au- ßerbörsl.Handelssyst	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte					0,00 0,00 0,00
0320	PKW	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	38.389,00 12.368,00 26.021,00	17.750,00- 4.059,00 7.397,00- 10.353,00-		4.059,00	20.639,00 9.030,00 11.609,00
0400	Betriebsausstattung	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	1.432.629,34 1.263.336,35 169.292,99	32.365,95 1.069,81- 53.380,17 565,81- 32.365,95 504,00-		53.380,17	1.463.925,48 1.316.150,71 147.774,77
0410	Geschäftsaus- stattung	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	41.763,91 8.588,91 33.175,00	4.324,45		4.324,45	41.763,91 12.913,36 28.850,55
0420	Büroeinrichtung	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	125.760,92 114.289,92 11.471,00	4.045,18		4.045,18	125.760,92 118.335,10 7.425,82
0450	Einbauten	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	78.243,26 71.604,26 6.639,00	13.466,43 690,82 13.466,43		690,82	91.709,69 72.295,08 19.414,61
0480	GWG bis 410,- €	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte		698,35 698,35- 698,35 698,35- 698,35		698,35	0,00 0,00 0,00
0485	Geringwertige WG Sammelposten	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	19.356,62 1.494,62 17.862,00	5.271,71 2.445,57 5.271,71		2.445,57	24.628,33 3.940,19 20.688,14
0490	Sonstige Betriebs-u. Gesch.ausstattung	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	95.481,15 58.509,15 36.972,00	4.511,47		4.511,47	95.481,15 63.020,62 32.460,53
Summe		Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	3.747.017,98 1.785.718,99 1.961.298,99	54.419,25 19.518,16- 252.231,85 8.661,16- 54.419,25 10.857,00-		252.231,85	3.781.919,07 2.029.289,68 1.752.629,39

4. Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten

Das Treuhandvermögen besteht aus Anzahlungen zum Kauf von Wertpapieren, die VL-Sparer im Zusammenhang zwischen den von diesen und der Gesellschaft geschlossenen Wertpapier-Sparverträgen für vermögenswirksame Leistungen auf das Treuhandkonto eingezahlt haben.

5. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 264 enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferung und Leistung (TEUR 121), Forderungen gegen einen aktuellen Mitarbeiter (TEUR 40), Forderungen aus Kauttionen (TEUR 20) sowie Forderungen aus Steuern (TEUR 72).

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 139 enthalten im Wesentlichen mit TEUR 98 offene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 20 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit TEUR 10 Verbindlichkeiten aus Steuern und mit TEUR 7 Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt.

7. Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.697 entfallen im Wesentlichen mit TEUR 917 auf Beiträge und Gebühren (davon TEUR 900 für EdW-Sonderbeiträge für den Entschädigungsfall Phoenix), mit TEUR 105 auf Personalkosten sowie mit TEUR 148 auf noch nicht abgerechnete Provisionen.

8. Nachrangige Verbindlichkeit

Im Darlehensvertrag vom 26.05.2008 mit der Augur Financial Opportunity SICAV wurde vereinbart, dass ein nachrangiges Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 zur Verfügung gestellt wird, das den Anforderungen des § 10 Abs. 5a KWG entspricht.

Aufwendungen für das nachrangige Darlehen sind für den Zeitraum bis 30.06.2009 in Höhe von TEUR 40 als Aufwand berücksichtigt worden.

9. Eigenkapital

Aktiengattungen

Das Grundkapital der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG setzt sich am Bilanzstichtag zusammen aus 2.801.785,00 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde entsprechend dem Ansatz zum 31.12.2008 bilanziert.

Gesetzliche Rücklage

Nach § 150 Abs. 1 AktG ist eine gesetzliche Rücklage zu bilden. Diese beträgt, da die Satzung keinen höheren Wert bestimmt hat, 10% des Grundkapitals (§ 150 Abs. 2 AktG).

Mit Bildung der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 AktG ist der nach § 150 Abs. 2 AktG zu dotierende Betrag der gesetzlichen Rücklage erreicht.

Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen wurden entsprechend dem Ansatz zum 31.12.2008 bilanziert.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der Gesellschaft ist zu folgenden Kapitalerhöhungen ermächtigt:

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum Ablauf des 30. August 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 1.065.714,00 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital**). Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss eines Bezugsrechts der Aktionäre. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 20. September 2005. Mit Vorstandsbeschluss vom 13. Februar 2007 und Zustimmung des Aufsichtsrates vom 1. März 2007 wurde ein Teilbetrag des genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 110.000,00 zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von 110.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 verwendet. Nach der teilweisen Verwendung besteht zum 31. Dezember 2007 noch ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 955.714,00. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 11. April 2007.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 1.400.892 durch Ausgabe von bis zu 1.400.892 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009) zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Zum Stichtag des Halbjahresabschlusses 30. Juni 2009 war diese Regelung noch nicht in das Handelsregister eingetragen. Eine Eintragung erfolgte am 2. Juli 2009. Das oben genannte Genehmigte Kapital 2005 wurde mit der Handelsregistereintragung aufgehoben.

Bedingtes Kapital

Zudem wurde der Vorstand durch die Hauptversammlung vom 30. August 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine **bedingte Kapitalerhöhung** von bis zu EUR 1.065.714,00 durchzuführen. Das bedingte Kapital dient der Absicherung der ebenfalls durch die Hauptversammlung vom 30. August 2005 erteilten Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. August 2010 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen in einem Gesamtbetrag von bis zu EUR 5,0 Mio. mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren zu begeben, die den Inhabern bzw. Gläubigern Umtausch- bzw. Bezugsrechte auf bis zu 1.065.714 neue Inhaberaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 1.065.714,00 gewähren.

Zudem wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2009 ermächtigt, das Grundkapital um weitere bis zu EUR 1.400.892 durch Ausgabe von bis zu 1.400.892 auf den Inhaber lautenden Aktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten, die von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der diesjährigen Hauptversammlung bis zum 23. Juni 2014 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreises. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Zum Stichtag des Halbjahresabschlusses 30. Juni 2009 war diese Regelung noch nicht in das Handelsregister eingetragen. Eine Eintragung erfolgte am 2. Juli 2009. Das oben genannte Bedingte Kapital 2005 wurde mit der Handelsregistereintragung aufgehoben.

II. Gewinn- und Verlustrechnung**1. Honorare für Prüfungs- und Beratungsleistungen**

Nach § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB sind folgende als Aufwand erfasste Honorare für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 angefallen:

a)	Abschlussprüfung	T€	40
b)	sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	T€	0
c)	Steuerberatungsleistungen	T€	0
d)	sonstige Leistungen	T€	6

D. Sonstige Angaben**1. Haftungsverhältnisse**

Entsprechend dem Börsengesetz wurden gegenüber diversen deutschen Börsen sowie gegenüber der Deutschen Börse AG wegen Teilnahme am XETRA-Handel Sicherheiten in Form von Avalen bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 2.000 sowie darüber hinaus Mietavale von TEUR 80 geleistet. Hierfür wurden die laufenden Guthabenkonto, das Festgeldkonto sowie sämtliche Depots bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, verpfändet.

Märkte, die sich aus organisatorischer Sicht wesentlich voneinander unterscheiden (§ 34 Abs. 2 Rech-KredV), liegen nicht vor.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 732. Verpflichtungen aus Aufgabengeschäften sind in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

3. Derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen

Derivative Finanzinstrumente in Form von Call-Optionen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 99. Diese sind unter den „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum Börsenpreis am Bilanzstichtag, der dem beizulegenden Wert entspricht.

Es besteht kein Finanzanlagevermögen, das über seinem Zeitwert ausgewiesen wird (§ 285 Satz 1 Nr. 19 HGB).

4. Organmitglieder und deren Bezüge

Mitglieder des **Aufsichtsrats** der Gesellschaft:

Günther Peter Skrzypek, Vorstand, (Vorsitzender), Richmond, Surrey/Großbritannien
zugleich Aufsichtsratsmitglied der
DEV A/S, Kopenhagen/Dänemark
VERITAS Investment Trust GmbH, Frankfurt
DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin
zugleich Beiratsmitglied der
Wink Stanzwerkzeuge GmbH & Co. KG, Neuenhaus
EWABO Chemikalien GmbH & Co. KG, Wietmarschen
zugleich Verwaltungsratsmitglied der
Augur Financial Opportunity SICAV, Luxemburg/Luxemburg
Augur Financial Holding eins S.A., Luxemburg/Luxemburg
Augur Financial Holding vier S.A., Luxemburg/Luxemburg

Dr. Thomas Schmitt, Vorstand, (stellvertretender Vorsitzender), Königstein
zugleich Aufsichtsratsmitglied der
VERITAS Investment Trust GmbH, Frankfurt
DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin
zugleich Verwaltungsratsmitglied der
Augur Financial Opportunity SICAV, Luxemburg/Luxemburg
Augur Financial Holding eins S.A., Luxemburg/Luxemburg
Augur Financial Holding vier S.A., Luxemburg/Luxemburg

Anthony Michael Coveney, Investmentbanker, Ralgate/Großbritannien
zugleich Verwaltungsratsmitglied der
ThomasLloyd Global Asset Management (Schweiz) AG, Zürich/Schweiz
ThomasLlyod Global Asset Management Holding AG, Zug/Schweiz

Es liegen keine gewährten Kredite oder Vorschüsse für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor.

Mitglieder des **Vorstandes** der Gesellschaft:

Florian Weber, Wülfrath (Vorsitzender)

Martin Liedtke, Rosbach vor der Höhe

Die Organmitglieder besitzen keine Aktien der Gesellschaft.

Aufwendungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates fielen im 1. Halbjahr 2009 in Höhe von TEUR 12 an.

Den Vorstandsmitgliedern ist für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit bei der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf, im Rahmen einer vertraglichen Konkurrenzklausel unter Bedingungen eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 % des jeweiligen Fixgehalts zugesagt, die für die Dauer von 24 Monaten nach Beendigung des Vorstandsvertrages gilt.

5. Konzernzugehörigkeit

Wir gehen davon aus, dass die Augur Financial Opportunity SICAV, Luxemburg/Luxemburg, einen Konzernabschluss aufstellt, in den die Gesellschaft als mittelbares Tochterunternehmen einbezogen wird.

6. Mitarbeiter

Im 1. Halbjahr 2009 waren bei der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG – inklusive Vorstand – durchschnittlich 23,5 Mitarbeiter beschäftigt. Am Bilanzstichtag waren 24 Angestellte beschäftigt.

Zwischenlagebericht der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf,

Geschäftsverlauf und -lage

Zunehmende Hoffnung auf eine weltweite Konjunkturerholung oder aber zumindest auf eine Abschwächung der Wirtschaftstalfahrt sowie jüngste Konjunkturindikatoren führten im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres zu einer freundlicheren Kursentwicklung an den internationalen Wertpapiermärkten, die für den DAX mit einem Kursanstieg von 17,72 % im zweiten Quartal endete. Auch andere Märkte und der Ölpreis profitierten von den Konjunkturoffnungen, die die Bundesregierung mit einer Vielzahl von Maßnahmen sowie die Zentralbanken u.a. mit einer Politik des billigen Geldes mit Niedrigzinsen unterstützten.

Die Aufwärtsbewegung an den deutschen Börsen war nicht von einem für unser Geschäftsmodell wünschenswerten Umsatzanstieg begleitet, sondern entwickelte sich parallel zu einem kräftigen Umsatzrückgang. Ebenfalls erschwerend und somit gegenläufig zum positiven Effekt des Jahresendes 2008 wirkte sich die ab dem 01.01.2009 eingeführte Abgeltungssteuer aus, da viele Anschaffungen - insbesondere im Fondsbereich - noch im Vorjahr erfolgten und Folgeinvestitionen im ersten Halbjahr 2009 oftmals ausblieben.

Im 2. Quartal konnte der Jahresfehlbetrag des ersten Quartals von 0,41 Mio. Euro ausgeglichen und im ersten Halbjahr ein Jahresüberschuss von 0,02 Mio. Euro erzielt werden.

Ausblick

Die folgenden Abschnitte sollten in Verbindung mit dem Ausblick im Lagebericht und dem Risikobericht im Geschäftsbericht 2008 gelesen werden.

Trotz der sich im zweiten Quartal vollzogenen Aufwärtsbewegung an den Börsen hat sich die Lage gesamtwirtschaftlich aus unserer Sicht noch nicht wesentlich und nachhaltig gebessert, auch wenn die Rezession im Herbst möglicherweise ausläuft und im Schlussquartal 2009 wieder ein leichtes Wirtschaftswachstum erreicht wird. Für 2010 wird allenfalls ein leichtes Wachstum erwartet. Die Perspektiven für den Bankensektor haben sich zuletzt leicht aufgehellt. Die Stabilisierung der Finanzmärkte dürfte das Kapitalmarktgeschäft der Banken stützen.

Es ist davon auszugehen, dass sich die wirtschaftlichen Unsicherheiten bis weit in das Jahr 2010 hineinziehen werden. Vor dem Hintergrund dieser unkalkulierbaren Situation muss auch im laufenden Jahr mit Marktverwerfungen und den damit einhergehenden Risiken für die Gesellschaft gerechnet werden.

Wir sehen uns in den folgenden 6 Monaten des Geschäftsjahres auf dieses Umfeld im Rahmen unserer Möglichkeiten gut vorbereitet, haben die operativen Bereiche der Marktentwicklung angepasst und nicht absehbar tragfähige Aktivitäten beendet. Unter Beibehaltung unserer Kosten-, Risiko- und Kapitaldisziplin werden wir auch zukünftig weiterhin in attraktive Geschäftsansätze investieren.

Bezüglich der Neuverteilung der Aktienskonten im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse im September dieses Jahres erwarten wir eine ausreichende und befriedigende Zuordnung. Diese wie auch evtl. Auswirkungen der Zuteilung auf die Bilanz sind nicht in unserem unmittelbaren Einflussbereich und bleiben abzuwarten.

Bilanz- und Geschäftsentwicklung

Das Bruttoergebnis der Gesellschaft für das 1. Halbjahr 2009 betrug TEUR 2.936 (VJ: TEUR 697). Das Provisionsergebnis konnte um 34% auf TEUR 1.847 (VJ: TEUR 1.377) gesteigert werden. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften betrug TEUR 1.053 (VJ: TEUR – 833).

Im 1. Halbjahr 2009 erhöhten sich die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen auf TEUR 2.891 (VJ: TEUR 2.593), wobei der Personalaufwand um TEUR 210 auf TEUR 1.247 (TEUR 1.037) bedingt durch die Ende 2008 im Rahmen der erworbenen Marktanteile für Skontren übernommenen Mitarbeiter anstieg. Die anderen Verwaltungsaufwendungen entsprachen mit TEUR 1.482 nahezu den anderen Verwaltungswendungen des Vorjahreszeitraum (TEUR 1.445). Als sonstige betriebliche Erträge fielen TEUR 241 nach TEUR 118 an. Abschreibungen auf Sachanlagen wurden in Höhe von TEUR 252 (TEUR 104) vorgenommen. Der Anstieg ergab sich auch aus dem Abschreibungsbedarf der im Vorjahr erworbenen Marktanteile für Skontren.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erreichte TEUR 23 (untestiert) nach TEUR -1.889. Unter Berücksichtigung des Steueraufwandes von TEUR 2 verringerte sich das Halbjahresergebnis somit auf einen untestierten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 21 (VJ: TEUR -1.888).

Risikobericht

Als für unsere Gesellschaft relevante Risiken haben wir folgende identifiziert: Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle und IT- Risiken.

Adressenausfallrisiken bedeuten die Gefahr des Ausfalls von vertraglich zugesagten Leistungen oder entgangenen Gewinnen durch einen Vertragspartner. Wir unterscheiden zwischen Kontrahentenrisiken und Emittentenrisiken. Kontrahentenrisiken sind für uns zu vernachlässigen, da unsere Börsengeschäfte fast ausschließlich „Zug um Zug“ abgewickelt werden. Emittentenrisiken werden permanent, auch untertägig in Aktiennettopositionen einzelner Gattungen überprüft. Hier sind feste Limite vorgegeben.

Die Marktrisiken werden täglich von der Controlling-Abteilung nach Art und Höhe ermittelt. Der Vorstand hat Limite für jeden Bereich beschlossen, die in Handelsrichtlinien zusammengefasst sind. Die Risiken aus den Wertpapierpositionen werden permanent gemessen und überwacht, um sie so gering wie möglich zu halten.

Liquiditätsrisiken bestehen durch die Nichterfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen und auf Grund mangelnder Liquidität in engen Märkten. Da wir hier nur in geringem Umfang in diesen Märkten Eigenhandel betreiben, ist dieses Risiko gering.

Das Risiko der Liquiditätsknappheit besteht grundsätzlich auch bei unserer Gesellschaft. Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko der Bank, gegenwärtige und zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder in erforderlichen Umfang erfüllen zu können.

Operationale und IT-Risiken beziehen sich auf alle Risiken, welche mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind. Unerwartete Fehler in Prozess- und Arbeitsabläufen können solche Risiken mit sich bringen. Die Übertragung und Auslagerung zentraler operativer Prozesse auf spezialisierte Abwickler hat die entsprechenden Risiken weiter minimiert. Darüber hinaus sind unsere Systeme redundant ausgelegt. Dennoch kann es zu Störungen kommen, welche sich negativ auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

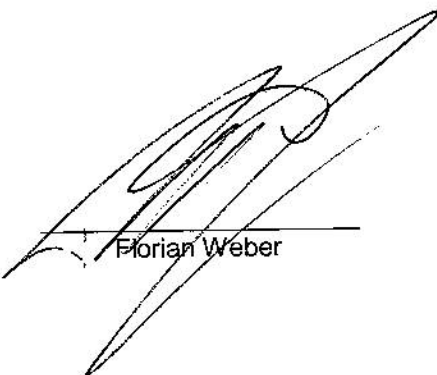
Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Halbjahresfinanzbericht unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist als verkürzter Abschluss und Zwischenlagebericht weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 ff. HBG geprüft worden.

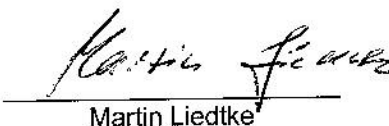
Düsseldorf, den 28. August 2009

SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand



Florian Weber



Martin Liedtke